

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

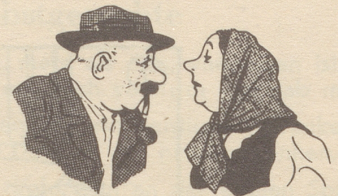
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Sitsch si Meinig



Z Bärn doba, im Nazionalroot hend gschtricha, natürlü khei Gartazüün, am Bütschee hend abschtricha. An da Supwenzioona. Das isch, schezi, gär nit aso tumm. As hät abar nit nu Wiiswi-Varschnidar, wo Supwenzioona kriagand, dar Bundasroot tuat au a bizz öppis für Khultuur und aso. Dar Härr Ettar hät gemeint, ma söll denna khulturrella Gsellschäftli d Supwenzioona au gad um zeha Prozent khürza, as gengi in einam und ma förfi khei Uusnaama

maha. Abar jez loosand: üüsari Nazionalrööt sind ufgschtanda und hend gseid, säb sei denn öppa nüt, si sejand dargäga, und si welland abschtimma. Mit hundartsexadriifig gäga drizeha hend beschlossa, an dar Khultuur khei Abschtrich zmaha! Denna hundartsexadriifig Rööt tarfma grataliaral Da-n-andara drizeha und denna wo gschwenzt hend abar nitta. Bi denna Verhandliga isch no öppis Luschtigs passiar: Eina vu da Nazionalrööt, wella weif i nitta, häd gseid, as sej gär nit nöötig, daßma dar filosoofischa Gsellchaft au a Supwenzioon gee tej. Zum Filosofiara bruhi ma khei Pulvar, är sej für schtriicha! — I muaf öppis zruggnée: As isch eigatli gäär nüt Luschtigs, daß miar aso a kariosa Purscht in dar Bundasvarsamm-
ws



Chueri und Rägel

«So, Chueri, häsch d Feschftäg guet überschtande?»

«Danke der Nachfrag, Rägel. Es macht si. Echli de Mage verränt hani mer zweimal, aber suscht bini guet dure grutscht.»

«Und häsch au gueti Vorsätz gfasst?»

«Natürlü. Amerikanischi.»

«Was? Amerikanischi? Was sind das fürigi?»

«Zum Biischpil: Ich will im neue Jaar en abschtinänte Süffel werde. Ich will nümme wüescht, bloß no schön flueche und so wiiter.»

«Aber das isch doch gar nid möglic! Und worum söll das amerikanisch sii?»

«Wil d Amerikaner au so gueti Vorsätz gfasst händ, fürs neue Jaar, für di neui Politik mit em neue Presidänt. Me well schints de Europäer e Schangse gää, mee uf Amerika z exportiere, und glichzeitig sind d Republikaner Fründ vom Schutzzoll. Me well mit däm de Aliierte besser hälfe, aber weniger Dollar schicke.»

«Churzum: Me well der Feuerer und s Weggli. Gaat ächt das?»

«Gaa wirds scho. Aber wie?»

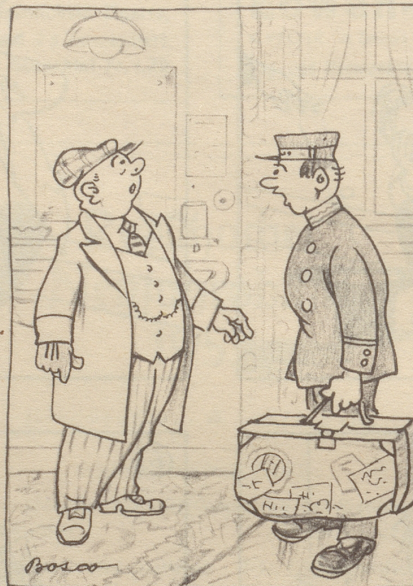
«Hoffentli wird d Praxis besser als d Theorie, sust: Guet Nacht Europa! — Und au guet Nacht, du abschtinänte Alkoholiker!»
AbisZ

Standes bewußt

«Ich nehm' mir eine Frau,
so sprach der stolze Pfau,
«die schönste nur in dem Revier,
die allerschönste paßt zu mir.»
Drauf spreizte vor der Frau
und blähte sich der Pfau
und sagte, was für eine Ehr'
es für das Pfauenfräulein wär,
daß solch ein nobler Pfau
begehrte sie zur Frau!

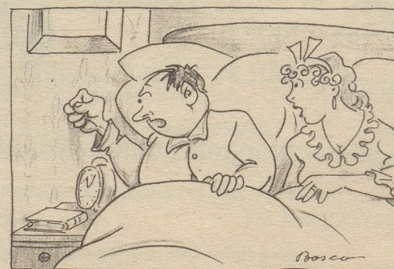
Da sprach zum noblen Pfau
die allerschönste Frau:
«Bedaure sehr, mein lieber Herr,
wenn er nicht gar so vornehm wär,
dann würd ich gern die Frau
von einem stolzen Pfau,
so aber, nein, ich danke sehr,
es wäre viel zu viel der Ehr,
erwählte mich zur Frau
ein solch vornehmer Pfau!»

Rudolf Hägni



«I dem Zimmer hät siner Zyt de Goethe übernachtet!»

«Jawas! Da mues ich en grad emal zitiere:
«Feschigemauert in der Erden schteet di Form aus Leem gebrannt, heute muß die Glocke werden, frisch Gesellen, seid zur Hand!»»



«Was isch au das zmitts i dr Nacht?!!»

Stimme von drüben: «Das isch e Platte
«Schlaf mein Prinz, schlaf ein» vom Mozart.»

Frauenstimmrecht

Eines der Hauptschlagworte für die Einführung des Frauenstimmrechts ist: «Die Frauen bezahlen Steuern, folglich sollen sie auch mitbestimmen, was mit ihrem Geld geschieht!»

Die Guten, Süßen, Goldigen! Als ob die Männer, die doch das Stimmrecht ausüben, in Geldfragen noch dreinzureden hät'en!
Röbi

Im Tram erlauscht

«Em Nicole gaats scho na dräckig, zerscht ghejets en zur Partei uus und nachher wänds em no dRänte chürze.»
«Da mues ja eine en Kommunist werde.»
WE

Adelboden
FÜR
FERIEN UND SPORT
Bi eus ab nächschte Sunntig gits
e Fründschaffswuche mit der Schwiz.
VERKEHRSBUREAU • Tel. (033) 9 44 72

Angina An Frau G.

Auch ich leide oft unter Angina und möchte Ihnen als Leidensgenossin Abszessin empfehlen. Abszessin verwendet man auch erfolgreich bei Abszessen und Furunkeln.
S. G.



Bestellschein

Nur für Neu-Abonnenten.

Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung der noch erscheinenden Nummern im Januar 1953

Name _____

Adresse _____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.